



## Nicht Fasching ist angesagt, sondern Fasten, Beten und Umkehr!

(gefunden im Gemeindebrief einer katholischen Pfarrgemeinde - 2015)

Noch im letzten Jahr wäre eine Rechtfertigung nötig gewesen, warum Christen keinen Fasching feiern sollen. Humor und Heiterkeit gehören doch fest zum Christentum. Ja, ein Christ, der nicht lachen kann, ist gar kein Christ, sagt uns der hl. Philipp Neri. „*Wenn jemand überhaupt Grund zum lachen hat, dann sind es die Christen*“.

Nun haben 100 Millionen Christen heutzutage wahrlich keinen Grund zum lachen. Es ist fast zynisch zu meinen, wir feiern Karneval, während Hunderttausende von unseren Mitbrüdern im Nahen Osten, Afrika und Asien aus ihren Häusern in die Wüste vertrieben, bestialisch gemordet oder gezwungen werden, ihrem Glauben an Christus abzuschwören. Wie schnell werden sie vergessen oder gar nicht wahrgenommen.

- Der Tod der 17 Mitglieder der Redaktion von Charlie Hebdo, einer perversen Karikaturzeitung, rief über eine Million Europäer auf die Straßen ihrer Hauptstädte, während am gleichen Tag ein Dorf mit 2000 Bewohnern durch Boko Haram in Nigeria vollständig ausgelöscht wurde. Die Leichen von Kindern und Greisen säumten die verbrannten Straßen. Kaum jemand von uns nahm Notiz davon, um nur ein Beispiel zu nennen.

**Nicht Fasching ist angesagt, sondern Fasten, Beten und Umkehr.** Eine kurze Zeit - die kommenden 7 Wochen - um nachzudenken, wohin wir alle steuern. Das ausgerufene Kalifat (des sog. IS) ist dabei, auf grausamste Weise die Christen im Nahen Osten auszulöschen.

- **Nach dieser Säuberungsaktion ist laut IS-Führung dann Europa dran.**

Fasching 2015 ist für uns Christen wahrlich kein Grund mehr zu feiern. Wohl aber zur verstärkten Solidarität mit den verfolgten Christen, die nach Europa schauen und um Hilfe schreien.

**Unsere Antwort auf diese Hilferufe kann nicht Hellau und Alaaf sein,**

- **sondern Gebet, Almosen und eine persönliche Umkehr.**

Denn unser schwaches Christentum stärkt den Islam. Der Weg von *Hellau* und *Alaaf* zu "*Allah*" ist kürzer als wir denken. Ein Weg vom christlichen Europa zum Gottesstaat ist eine gefährliche Einbahnstraße. Deshalb nutzen wir die Zeit der Besinnung, die uns der Herr in den nächsten Wochen schenkt.

„Die Zeit ist kurz - bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“.

